

Online-Urkundenedition für Fulda im Informationssystem HADIS (www.hadis.hessen.de) über.
E.-D.H.

Katrinette BODARWÉ / Moritz ROTHER, Die Gründung(en) des Klosters Conques. Die Urkunden Ludwigs des Frommen (BM² 688) und Pippins I. von Aquitanien (D 32), AfD 57 (2011) S. 1–48. – Im Streit um die Vorrangstellung zwischen Conques und seinem Filialkloster Figeac ist seit langem der geradezu „inflationäre Umgang mit Gründerpersönlichkeiten“ (S. 4) bekannt und wurde im Kontext kirchengeschichtlicher und dynastischer Probleme ebenso diskutiert wie bezüglich der klösterlichen Memoria. Allerdings ging man bislang davon aus, daß die entscheidende Urkunde Ludwigs des Frommen echt sei und im historischen Kern die korrekte Gründungsgeschichte wiedergäbe. Da die Urkunde nun aber im Zuge der Neuedition in Fälschungsverdacht geriet, wird das gesamte Quellenmaterial hier noch einmal neu betrachtet. E. G.

Hans HATTENHAUER, Der Speyerer Freiheitsbrief vom 7./14. August 1111, Archiv für mittelrheinische KG 63 (2011) S. 39–66, ordnet das Privileg in eine allgemeine europäische Entwicklung ein: „Freies Eigentum und freies Erbrecht wurden überall in den Städten Europas das Fundament ihrer Freiheit und Selbstregierung“ (S. 57). Die Anbringung der Inschrift am Dom sei eine „öffentliche Demütigung“ (S. 50) des Bischofs gewesen (dessen öffentliche Zustimmung zur Privilegierung die Urkunde aber eigens erwähnt). Im Anhang veröffentlicht H. die Urkunde (künftig DH. V. 90) sowie die interpretierende Urkunde Friedrich Barbarossas (Dfr. I. 827), jeweils mit Übersetzung.
E.-D.H.

Markus COTTIN, Der Aufenthalt Kaiser Friedrichs I. in Altenburg 1179. Urkundlicher Befund und neue Überlegungen zur Stadtgeschichte, Mitteilungen der Geschichts- und Altertumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes 17/4 (2011) S. 281–312, und ders., Ein bislang unbekannter Aufenthalt Friedrichs I. Barbarossa in Altenburg 1179, Altenburger Geschichts- und Hauskalender. N. F. 20 (2011) S. 120–127, weist mit Hilfe zweier Einträge im Vogt- und Erbbuch des Merseburger Petersklosters nach, daß zwei bisher undatierte Deperdita zu Schenkungen Friedrich Barbarossas an das Kloster St. Peter und Paul zu Merseburg zum 23. September 1179 zu setzen sind. Damit fügt er den bisher sechs Aufenthalten dieses Herrschers in Altenburg einen weiteren hinzu und verbindet diese wertvolle Präzisierung im kaiserlichen Itinerar mit Gedanken zur Rolle des Bartholomäuspätristiums in der frühen Geschichte der Stadt Altenburg.
Michael Lindner

Wolfgang PETERS, Zu den Schreiben Papst Alexanders II. und Papst Gregors VII. an die Erzbischöfe Anno II. und Hildolf von Köln, Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein 214 (2011) S. 19–34, befaßt sich mit den Auseinandersetzungen Annos II. von Köln mit der Abtei Brauweiler um das Moselgut Klotten und mit der Abtei Stablo wegen des Verbunds mit Malmedy. Er weist nach, daß ein Schreiben Gregors VII. an Erzbischof Hildolf von 1077 mit der Aufforderung zur Rückgabe Klottens – es ist lediglich als Fragment in der Vita Wolfelmi abbatis Brunwilarensis vom Anfang des 12. Jh.